

# General-Anzeiger

Er erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Adhörer 1 RM., durch  
Boten in Remberg 1.10 RM., in Remden,  
Notta und den Nachbarorten 1.15 RM. und  
durch die Post 1.24 RM.  
Telephon Nr. 8.

## für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Brenner (vorm. Koeller), Remberg.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Beitrag“.  
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 28.

Remberg, Sonnabend den 5. März

1904

### Medizinische Blanderei.

In einer Sitzung des Münchener elektro-  
technischen Vereins sprach Herr Dr. Erlwein  
aus Berlin über ein neues Verfahren der  
Sterilisation des Trinkwassers durch Ozon,  
ein Verfahren, das geeignet ist, den Sandfiltern  
eine Konkurrenz zu geben, so sogar denselben den Rang  
streitig zu machen. Es dürfte interessant sein,  
über diese Reinigung etwas Näheres zu er-  
fahren. Die Einwirkung des Ozons auf die  
Wasserbakterien soll eine sehr bedeutende sein;  
so ist erwiesen, daß die giftigen Keime des  
Typhus, der Cholera und der Ruhr durch  
das Ozon abgetötet werden. Das Ozon  
besitzt die Fähigkeit, auch die Bakterien  
in noch viel stärkerer Weise vernichtet  
zu werden. Derartige Ozonwerke seien be-  
reits eingerichtet, z. B. in Paderborn und in  
Wiesbaden, bei denen sich das Verfahren gut  
bewährt haben soll. Wo man ein wirklich  
gutes Hochdruckwasser oder bakterienfreies  
Grundwasser besitzt, kommt natürlich die Ozon-  
reinigung des Wassers nicht in Frage, hingegen  
legt sich Dr. Erlwein die wichtige Frage vor,  
ob die üblichen Sandfilter trotz ihrer unzweifel-  
haften Verdienste als ein für jeden Fall ge-  
eignetes Wasserreinigungsmittel zu betrachten  
sind. Der genannte Vortrag kommt zu dem  
Schlusse, daß es absolut zweifellos ist, durch  
Ozonisierung des Wassers alle durch vor-  
kommenen Typhus, Typhus und Ruhr-  
bazillen vermittelte Krankheiten zu vermeiden.  
Die Ozonbehandlung durchsichtiglich ebenso  
sicher wie die bisherige Filterbehandlung  
des Wassers. Die Ozonmethode verdient also  
überall dort eine ernsthafte Beachtung, wo man ein  
unzuverlässiges Rohwasser ganz sicher in ein  
vollständig einwandfreies Trinkwasser zu verwandeln  
die Absicht hat. Ozon selbst ist ein durch  
elektrische Hochspannungsentladungen aktiv  
gemachter Sauerstoff, der die Eigenschaft hat,  
ein hervorragendes Oxidationsmittel zu sein,  
allerdings verhältnismäßig teuer, so daß er  
nur bei angelegentlichem Gebrauch, wo man mit  
kleinen Mengen von Ozon verhältnismäßig  
wertvolle Oxidationswirkungen erzielen will.

Professor Behring, der kommende Mann für  
Tuberkulosebehandlung, hat über Verläufe der  
Konkurrenz von Kalmidol berichtet. Durch  
einen Zufall von Formalin 40 Prozent  
wässriger Lösung von Formaldehyd in einer  
Menge von 1:1000 gelang es, die Milch auf  
8 Tage herabzuhalten, was man durch  
das in nicht frischer Milch untersuchen  
werden kann; auch an sogenannten Immun-  
tieren erleidet solche Milch keine Einbuße.  
Tiere mit feinen Geschmacks- und Geruchs-  
organen merken beim Genuß mit Formalin  
behandelter Milch nichts vom Formalin,  
ebenso können auch Menschen vom Geschmack  
nichts herausfinden. Professor Behring be-  
hauptet nun, daß für den menschlichen Säugling  
keine Gefahr besteht, daß das Kind einem  
Säugling keine natur- und gesundheits-  
schädliche Nahrung ist, daß ferner die hohe  
Kalmidolsterke in Zusammenhang mit der  
Anwendung von gekochter Milch steht. So  
sind nach seiner Ansicht die guten Erfolge der  
Ziegenmilch in der Säuglingsernährung nur  
darauf zurückzuführen, daß sie in frischem, rohen  
Zustande benutzt wird, wie sie vom Ziegen-  
erzeuger kommt, während die Kalmidol in ge-  
kochtem Zustande verabreicht wird. Diese Ansicht  
behauptet ist eine Folge seiner neuesten  
Theorie, daß die Tuberkelbazillen nicht auf  
dem Wege in die Milch geraten, sondern  
aus lokalisierten Tuberkuloseherden im Kuh-  
erzeuger stammen. Durch seine Schutzimpfung  
würde das Wachstum von Enterobacterien  
verhindert, jedoch mit allgemeiner Einführung  
der Kalmidolimpfung die Möglichkeit gegeben  
ist, frische Kalmidol den Säuglingen zu ver-  
wehren, ohne daß sie in die Gefahr kommen,  
tuberkulös zu werden. Hierbei wird natürlich  
die oben erwähnte Methode der Sterilisation  
der Milch ohne Kochen, sondern durch For-  
malinjung ihres Triumphe feiern. Warten  
wir's ab!

Was die neue Theorie Behrings als Tuberku-  
lose betrifft, so gibt sie darin, daß er im  
Gegensatz zu den meisten Forschern die Ent-  
stehung und Verbreitung der Tuberkulose durch  
Einatmung von Bazillen oder bazillenhaltigen  
Stoffen in die Luft stellt. Seiner Ansicht nach  
nimmt die Krankheit ihren Ausgang von den  
Darmwänden und ist im wesentlichen die  
Krankheit des kindlichen Säuglingsalters. Der  
Darm des Säuglings entbehrt noch der er-  
forderlichen Schutzvorrichtungen, um sich vor  
dem Einbringen von Keimen zu schützen. Von  
Darm aus verbreitet sich die Krankheit auf  
den Harnwege über die Strahlhohle zur be-  
kannnten Nierenparenchymentzündung, oder anderen  
tuberkulösen Affektionen. Die Darmentzündung  
bei Säuglingen wird nach Behrings Ansicht  
durch das Kasein der Milch erzeugt, welches  
erster abdam einen geeigneten Nährboden  
für die Tuberkelbazillen abgibt. Das Kasein,  
das als solches in den Milchdrüsenherden  
nicht vorhanden sei, müsse demnach schon ein  
sogenanntes Abbauprodukt der Milch sein, und  
es müsse daher in erster Linie dafür georgt  
werden, daß kein Kasein in der Milch sich  
bilde. Zu diesem Zwecke sei es nötig, einen  
geringen Zusatz von Kovalin der Milch zu-  
zusetzen, wie bereits oben ausgeführt wurde.  
Gegen die Ausführungen Behrings, daß  
der frischen Milch eine gewisse bakterienstörende  
Kraft innewohne, und daß deshalb das Kochen  
der Säuglingsmilch zu beanstanden sei, wendet  
sich Professor Függe mit großer Entschiedenheit.  
Letzterer vertritt vielmehr die Ansicht,  
daß die Säuglingsmilch nur in gekochtem Zu-  
stande verabreicht werden dürfe. Gegen das  
Prof. Függe es für sehr genau, das Kochen  
der Milch durch Formalinjung zu ersetzen.  
Die Befämpfung des von kranken Menschen  
ausgetretenen tuberkulösen Anfruchtungsstoffes  
sei die erste Aufgabe bei der Bekämpfung der  
Tuberkulose. Die Tuberkulose scheint doch die  
härteste Maß für die medizinische Wissenschaft  
zu sein.  
Dr. Jul. Wolff.

### Sotales und Provinzielles.

Remberg, den 4. März.  
— Der berittene Genarm Herr H. Koedel  
ist in gleicher Eigenschaft von hier nach Herz-  
berg (Gleiser) verlegt.  
— Eine Verein- und Betriebszahlung soll  
im Sommer 1905 stattfinden. Der Gesandte,  
dieser Betriebszahlung zu verbinden mit der üb-  
lichen Volksschule am 1. Dezember 1905,  
ist endgültig aufgegeben worden.

Wittenberg, 3. März. Schwer verletzt  
wurde vor einigen Tagen das fünfjährige  
Söhnchen eines am Königsplatz wohnenden  
Arztes. Das Kind hatte sich in Altsdorf  
unvorsichtigerweise einem festgemachten Ketten-  
hund zu weit genähert, daß dieser den Knaben  
erreichend konnte, ihn anfaß, ihm das linke Ohr  
hieb ab und ihm auch noch eine Wunde  
hinter dem Ohr beibrachte. Die Verletzungen  
sind so schwerer Natur, daß das Kind einem  
Arzt in Behandlung gegeben werden mußte.

Wittenberg, 1. März. In ganz un-  
auffälliger Weise hatte sich gestern nachmittag  
ein Spitzbube im Hofe des Herrn Fleischer-  
meisters R. am Markt ein Stück Talg von etwa  
sieben Pfund angeeignet und suchte eilends da-  
mit über den Markt nach der Kollegienstraße  
zu entkommen. Da aber der Diebstahl bemerkt  
worden war, so wurde von einer größeren  
Schar Kinder und Erwachsenen die Verfol-  
gung aufgenommen, der Dieb auf dem Schloß-  
platz gestellt und ihm der Raub abgenommen.  
Gegen den Dieb, der sich im Laufe des Nach-  
mittags noch öfters einstellte, aber keine die-  
bstahligen Bestände nicht beibringen konnte, kam ein  
Straftraum nicht gestellt werden, da der Dieb,  
ein langhaariger brauner Jagdhund, welcher  
sich schon mehrere Tage herrenlos hier herum-  
treibt, nicht vorzeigbar ist.

Gräfenhainichen, 2. März. Die Straf-  
kammer in Halle verhandelte am 26. v. M.  
gegen den wegen schwerer Körperverletzung  
angeklagten 13-jährigen Schulfürsten Bruno  
Fenze von hier. Es wurde ihm zur Last ge-

legt, am 13. September v. J. bei Gräfenhai-  
nichen den 10 Jahre alten Kurt Schulze vor-  
sätzlich zu verletzen zu haben, daß Schulze das  
Schwermüßige auf einem Auge verlor. Der  
Verfall ereignete sich anlässlich einer Knaben-  
ballspiel. Fenze will sich nur verteidigt haben.  
Das Gericht nahm schwere vorläufige Körper-  
verletzung für erwiesen an und erkannte auf  
6 Wochen Gefängnis. Förster Schulze wird  
gegen des Angeklagten Vater, der ein Wohl-  
habender Kaufmann ist, im Wege des Zivil-  
prozesses Entschädigung beanspruchen.

Schmiedeberg, 2. März. Der heutige  
erste diesjährige Viehmarkt zeigte bei geringem  
Auftrieb auch ein schwaches Geschäft. Ange-  
fangen waren zusammen etwa 250 Ferkel und  
Läufer, Grosvieh fehlte ganz. Die Preise  
waren verhältnismäßig hoch, sie schwankten  
bei den Ferkeln zwischen 20 und 28 Mk. pro  
Pfund! Käufer erzielten im Durchschnitt etwa  
16 Mark.

Torgau, 2. März. Die in der Angelegen-  
heit der Erbauung einer normalspurigen Klein-  
bahn von hier über Schallau nach Wurzen  
mit Abzweigung nach Belagen getreten in Schil-  
dorf stattgehabte Besprechung war von 27  
Personen besucht. Die Ortsvorstände der be-  
teiligten Dörfer waren sämtlich vertreten.  
Nach einem sehr eingehenden Referat des  
Bürgermeisters Vohle-Torgau ergab sich die  
erwartete Tatsache, daß ein volles Einver-  
ständnis erzielt war. — Verlorenen Nacht  
machte der Sohn eines hiesigen Einwohners,  
der als Alpinist bei der Hülfsbeschleude zu  
Berlin gewant hat und hierher zu seinen  
Eltern gekommen war, den Verlust, durch  
einen Schuß in die Brust seinem Leben ein  
Ende zu machen. Er erlitt die Hül nicht,  
wurde jedoch lebensgefährlich verletzt nach dem  
Hiesigen Krankenhaus gebracht.  
Belagen. Der in der Nähe unserer Stadt  
gelegene Truppenübungs- und Artillerie-Schieß-  
platz für das 19. (königl. sächsische) Artillerie-  
regiment ist der Genehmigung des Kaisers erhalten  
haben. Man ist gegemüßig damit beschäftigt,  
den Wert der Grundstücke, die von den ein-  
zelnen Gemeinden abgetreten werden müssen,  
abzutragen. Das Dorf Buschwig wird wahr-  
scheinlich niebelegt werden müssen. Inner-  
halb von zwei Jahren soll, vorausgesetzt, daß  
der deutsche Reichstag seine Genehmigung zur  
Anlage des Schießplatzes gibt und die erfor-  
derlichen Mittel bewilligt, das Anstalten  
des großen Komplexes beendet sein.

Wühlberg (Elbe), 1. März. Schiffs-  
havarien auf der Elbe sind jetzt an der Tages-  
ordnung. Gestern vormittag havarierte unter-  
halb Wühlbergs, am sogenannten Pothrer  
Fahl, der mit ca. 10.000 Zentner Braunkohlen  
beladene Dackahn des Schiffseigners Paul  
Büßling aus Alten. Das Fahrgesetz lief auf  
einen Außenposten auf und blieb auf demselben  
hängen. Ein Leck konnte verstopft werden.  
Bisher gelang es jedoch selbst mit Hilfe von  
Schleppdampfern nicht, das Fahrgesetz wieder  
flott zu machen, so daß ein Teil der Ladung  
gelöst zu werden muß. — Ferner fuhr heute  
vormittag der mit ca. 11.000 Zentner Kohlen  
beladene Dackahn des Schiffseigners Wilhelm  
Bernhold aus Raren auf der Kette eines  
Schleppdampfers fest und blieb auf demselben  
hängen.

Genau, 2. März. Auf dem Eise des  
großen Schladitzteiches vergnügten sich am  
Dienstag nachmittag mehrere Knaben. Wäh-  
rend die Eisbede nach und zwei Knaben,  
die 10-jährigen Wilhelm und Menzel von hier,  
verliefen in den Fluten. Obwohl alsbald  
Männer herbeiliefen, die mit Stangen Ret-  
tungsversuche machten, gelang es doch nur, die

Knaben zu bergen, da auch die Wiederbelebungs-  
versuche erfolglos blieben.  
Calbe a. S., 1. März. [Ertrunken.]  
Seiten vergnügten sich einige Kinder an dem  
nur mit einer dünnen Eisschicht überzogenen  
Teich der sogenannten Gräben. Dabei brachen  
sämtliche Kinder ein. Leider gelang es nicht,  
alle Kinder zu retten, sondern der achtschlägige  
Sohn Karl des Zimmermanns Gustav Lorenz  
ertrank.

Stahfurt, 2. März. In der Schmiede-  
werkstatt eines hiesigen Zalgwebers erlitt der  
Bergarbeiter Gustav Spedit durch einen Sturz  
aus nur geringer Höhe einen Schädelbruch,  
an welcher Verletzung er alsbald verstarb.  
Der Verunglückte war 40 Jahre alt und  
hinterließ eine Familie von 7 Kindern. —  
Durch den alten Ludwig, Spiritus auf die noch  
nicht erloschene Flamme zu gießen, wobei in  
der Regel die Flamme zurück- und in den  
Spiritus- u. Behälter schlägt, diesen zur Ex-  
plosion bringen, so ist heute ein hiesiges  
Dienstmädchen so schwere Verwundungen zu,  
daß es in bedenklichen Zustande in das Kranken-  
haus gebracht werden mußte.

Kleine Nachrichten. Bei der Be-  
packung der Gemeindegüter in Zitz wurden  
im ganzen 3000 Mk. geboten. Dies bisherige  
Pächter zahlte nur 1800 Mk. — Der Guts-  
besitzer Woyt Kammrath in Hohenstein, der  
fürzlich verstarb, vermachte sein ganzes Ver-  
mögen, circa 200 Morgen Land und die Gut-  
gebäude sämtlichen Bauern von Hohenstein;  
das Vermögen kommt nun zur Verteilung. —  
Die Ehefrau des Arbeiters Wolf aus Groß-  
Hörnitz bei Wittenberg wurde auf der Sand-  
straße 14 aufgefunden. Sie hatte im Hand-  
holz gefaselt und war von einem Ge-  
schlage betrossen worden. — Ferner erlitt die  
Ehefrau des Arbeiters Schöne aus Groß-  
Hörnitz, die im Walde bei ihrem dort als  
Hörschläger beschäftigten Mann gewohnt war,  
auf dem Nachhausewege einen Schlaganfall,  
der bald ihren Tod herbeiführte. — Auf dem  
Bahnhof in Magdeburg-Budau wurde der  
Kangaroo Dolke beim Anhängen von Wagen  
von der Rangiermaschine überfahren. Der  
Schmerdeletzte wurde nach dem Krankenhaus  
gebracht, verstarb aber sofort nach der Ankunft  
dortselbst. Die Schindlerische Familie in  
Unterrieden wurde von einem schweren Un-  
glück betroffen. Ihr dreijähriges Töchterchen  
wurde von einem Hund, der an ihm hoch  
griff, ungewollt, fiel in einen Topf voll  
siedendes Wasser und verstarb alsbald unter  
gräßlichen Schmerzen.

Gröbzig, 2. März. Der jahreslängliche  
Musterwolgung der 8. Kompanie des  
27. Infanterie-Regiments verlebte bei seinem  
Weiler, dem hiesigen Abteilerbesten Winter  
einen Einbruch, bei dem er von dem Haus-  
eigentümer überfallen wurde. Wolgung streckte  
seiner ehemaligen Brotgeber mit einigen Ari-  
schlägen zu Boden, an deren Folgen Winter  
kurz darauf verstarb. Der städtige Wöcher,  
dessen Uniform man auf einem benachbarten  
Feld fand, konnte bis jetzt noch nicht ver-  
haftet werden.

Gienau, 1. März. Der Oberleutnant  
von Kanowsky von dem in Gienau garso-  
merenden dritten Bataillon des Infanterie-  
Regiments Nr. 94 hatte sich wegen fortgesetzter  
Soldatenmissethandlungen von dem Kriegesgericht  
in Erfurt zu verantworten. Es handelte sich  
um vierundzwanzig Einzelsoldaten. Die Verhand-  
lung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit  
statt. Das Urteil lautete auf drei Monate  
Zerkerkerhaft.

Briefkasten.  
N. R. Artikel, die an dem eingelebt  
werden, müssen wir die Aufnahme verlagen.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Remberg.  
Sonntag Culi, den 6. März.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulz.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Sowohl die Russen wie die Japaner sind in der Befähigung...

In Mittel-Korea herrscht Ruhe. Die japanischen Truppen...

Die japanischen Truppen in Korea leben, wie die Agence Havas...

In der Mandchurei und im fäblichen Sibirien herrschen Schneestürme...

Der Herero-Aufstand.

In Swatopmund, dem Hauptort von Deutsch-Südwestafrika...

Deutschland.

Der Kaiser ist am Mittwoch mittag in Wilhelmshaven an Bord des Linienfährenschiffes Kaiser Wilhelm II.

Zur Meile des Kaisers schreibt die Berliner 'Velle'...

Der Bundesrat hat eine Vorlage über die Aufnahme einer Anleihe für Loge...

Im Reichs-Verkehrsamt ist eine Statistik der Urtage...

Die Mildernschen Erben.

1) Roman von M. Wandrup. Die Milderer gefanden, führt mir heute...

gelegten Anwaltsberufen, die in einer öffentlichen...

Die preussische Regierung beabsichtigt, wie die Maabeb. Ztg. hört...

Das Provinzialschulcollegium in Koblenz hat an die Direktoren...

In Kamerun ist die Kolonne des Leutnants Müllers...

Es wird behauptet, daß Erzoberrath von Olmütz...

Die bereits angekündigte neue Kammergruppe...

Die sozialistische Partei Frankreichs hat...

Die frühere liberale Minister Sir William Harcourt...

Den Frauen, die Meschiswissenschaftler sind...

Der Dant der norwegischen Regierung an das deutsche Volk...

Die junge Offizier war unter dieser Bezeichnung...

Der junge Offizier war unter dieser Bezeichnung...

Rußland.

Der ehemalige Kriegsminister Witomski ist gestorben.

Estland.

In Serbien ist der Sohn des Ministerpräsidenten...

Aus dem Reichstage.

Am 1. d. legte der Reichstag die zweite Beratung...

Der Reichstag hat die zweite Beratung des Gesetzes...

Anfänger-Begehung gegen die Polen der Reichsregierung...

Der Reichstag hat die zweite Beratung des Gesetzes...



Ein früherer Fluchtversuch wurde, wie der Ob. Richter berichtet wird, von dem wegen schwerer Diebstahls im Amtsgerichtsgefängnis zu Lobnitz in Untersuchungshaft befindlichen Bogt Nies aus Ferguson unternommen. Nies wurde aus dem Gefängnis durch den Gefangenenaufseher zur Bezeichnung vorgeführt. Nachdem letztere beendet war, wollte der Gerichtsassistent Reichardt den Nies in das Gefängnis zurückbringen. Am Hofe des Gefängnisses setzte der Mann aber den Lauf auf das Nachbargrundstück, durch dessen Garten und Gehst es verschwand. Seine weitere Flucht suchte er über die Eisbede des Kobanita-Flusses zu nehmen. Damit hatte er sich aber verrechnet; denn bald lag er bis zu den Knien im eingebrochenen

rend eines Balzers, bei dem er die Hand seiner Dame fähig drückte, einen goldenen Ring, bei der Diachria flüchtig er für eine Schwere erklärung ins Ohr, wobei eine goldene Kette samt Brosche in seiner Hand blieben. Der Richter hielt dem gefähigen Angeklagten vor, daß der Längerin noch ein goldenes Herzlein fehle. Angst: Das war wertlos, das hab' ich weggeworfen! Urteil: eine Woche Arrest. Seitensatzung auf ein Dorf. Die Bewohner des Dorfleins Galtze im Bognamer Tal wurden am 24. Februar, nachmittags um 4 Uhr, durch ein furchterliches Getöse erschreckt; gleichzeitig entlief vollkommene Finsternis. Eine große Lawine hatte sich von der fähigen Höhe (2757 Meter) losgelöst und verschüttete

Landschuppen in der Schweiz dieser Gewohnheit flüchtig, denn der Strohgerüstebau von Landschuppen hat sich veranlagt gesehen, das Manchen in der Kirche bei Veranlassungen und festlichen Anlässen zu verbieten.

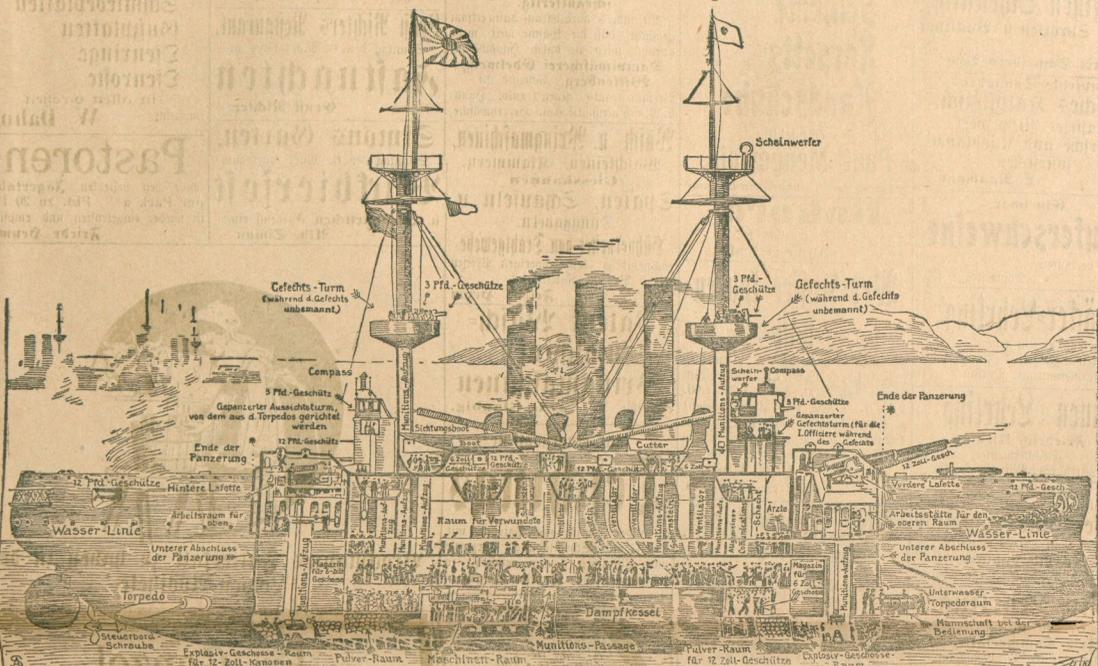
Eine russische Amazone. Madame Anup, die Tochter des Obersten Kondurov, erhielt vom Kriegsminister die Erlaubnis, als freiwilliger Gemeiner in das nach Ostasien abgehende erste Infanterie-Regiment einzutreten.

### Gerichtshalle.

Erst. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Oberleutnant v. Simonst von dem in Gefolge garnisonierten dritten Bataillon des Infanterie-

Regiments feierte den Mann, der Afrika nie gesehen hatte, in einer begeisterten Rede, an die der Oberst mit Worten tiefgefühltesten Dankes antwortete. Am 24. August sprach er im Schwurgerichtssaal (ein höchst Vorzeichen) in Zürich und erzielte großen Beifall. In Bern erzielte ihn das Verhängnis. Im August und Bern hat der Schwurgerichtssaal bereits seine Strafe empfangen, zumal wenn man die Verurteilung im Betrage von 216 M. vor. Höchst, ein Mann von großer Intelligenz, hätte zu seiner Gefährdung an, daß er aus Not auf dem Gebirge gekommen sei, sich mit Wurzeln vertragen sein Brot zu verdienen; seine Kenntnisse habe er aus Väteren über den Berg heruntergelehrt. Er wurde zu sechs Monat Arbeitshaus und lebenslänglicher Landesverweisung verurteilt. Jetzt geht es an Nöfingen, zunächst in Bern.

### Querschnitt eines großen modernen Kriegsschiffes.



Nicht mit Unrecht hat man einen modernen Panzer eine schwimmende Festung genannt. Alles ist für Kriegszweck eingerichtet, die Ausstattung des Mannes eine geradezu raffinierter, denn es muß natürlich für alles und jedes Platz sein. Natürlich ist das Hauptvergnügen für die Leitung eines großen Kriegsschiffes in Kriegs- oder Friedenszeiten zunächst administrative Ordnung und

unberührte Unterordnung. Deswegen ist auch alles in den Voraus bestimmt, der Aufenthalt von Verboten und Dingen muß für alle Aktionen festgelegt sein, weil die geringste Störung normalerweise im Ernstfall verhängnisvoll werden kann. Ein Blick auf unser Bild zeigt uns, woran bei einem Kriegsschiff alles oberhalb, unten und, woran natürlich gerade nicht. Man darf nun

nicht vergessen, daß auch bei einem Kriegsschiff die Besatzung der Außenabteilung ist: für gewöhnlich müssen aber viele Hunderte von Mann an Bord eines solchen Schiffes ernährt und vor allen Dingen auch beschäftigt werden. Dem Unfähigkeit ist das gefährlichste für den Seemann. Man sieht aber, daß fortwährend genug zu tun ist, um diesen großen Organismus mit seinen kompli-

zierten Einrichtungen in Ordnung und Bereitschaft zu halten. In der deutschen Flotte sind Mittel an Ordnung, unsere Seesoldaten legen ihren ganzen Stolz darin, in jedem Augenblick bereit zu sein. Natürlich geht große Sachkenntnis und Organisationsfähigkeit dazu, um allen schwierigen Anforderungen gerecht zu werden.

Wie sieht, aus dem er erst nach längerer Behandlung mit Keim- und Stangen gerettet wurde. Er wurde gefesselt ins Gefängnis gebracht.

Originelle Diebstahle. Aus Wien wird geschrieben: Die 19 jährige Anna Kallisch hatte kürzlich aus einer Anstalt sechs Paar gemalte Sandhühner gestohlen und war hierbei erwischt worden. Auf die Frage des Richters nach der Ursache des Diebstahls antwortete die Angeklagte: Weil ich hungersbar den Hühnern gehalt habe. Richter: Eine so ungeschickte Anrede ist mir noch nicht vorgekommen! Urteil: 24 Stunden Arrest. — Der Zimmerfellow Dorba jagt kürzlich bei einer Zusammenkunft wä-

ahrscheinlich bei Kirche, die Schule und das Gasthaus. Doch war der Schnee zum Glück ganz locker, so daß nur die Fenster eingedrückt wurden. Nachdem sich die Leute von dem ersten Schreden erholt hatten, begannen sie die Gebäude auszuschießen.

Verlorene Kunstschätze. Bei der Strandung des Dampfers „Doxar II.“ gingen folgende Kunstschätze verloren. Es waren dies Werke des verstorbenen bairischen Bildhauers Emil Smith, die die Witwe des Schiffers von Amerika nach Europa bringen wollte.

Eine Kirche, in der geraucht wird, gehört in Friedenszeiten zu den Schandepen des bairischen und doch müssen die Bewohner von

regiments Nr. 94 wegen Soldatenmissstandlungen in 24 Fällen zu drei Monat Gefängnis verurteilt. Die Öffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

Wieder. Dieser Tage fand der vierzehnte norddeutsche Landesrat seinen 14. Sitzungstag am 1. August bei dem in vorigem Jahre als Burenobert Henrich de Gising in Winterthur, Zürich und Bern zugunsten des Burenoberts Henrich de Gising hielt, bis er in Bern als Schwimber entlarvt wurde, als Angelegter vor dem hiesigen Bezirksgericht. In Winterthur war Gising geradezu arthritisch gestört worden. Ein Gesundheitsrat machte sich zur Egre, ihn als Galt gratis zu behandeln und zu kurieren, und zu bezeugen, und eines Abends wurde zu Ehren des berühmten Mannes ein Festessen veranstaltet, an dem zahlreiche Offiziere teilnahmen. Der Befan

### Buntes Allerlei.

Japan vor 50 Jahren. Welche Veränderungen in der Geschichte Japans während der letzten 50 Jahre festgehalten haben, zeigt folgende Erinnerung. Es scheint fast ungläublich, daß schon im Jahre 1853 den Christen die Todesstrafe verboten war. Japanischen Boden zu betreten. Ein Christ, das auf Befehl von Holz und Stein geschrieben war, lautete: „So lange die Sonne die Erde erdumt, soll kein Christ zu fahen sein, nach Japan zu kommen; und alle mögen wissen, daß selbst der König von Spanien oder der Christengott dafür mit keinem Kopfe büßen darf, wenn er dieses Gebot verleiht.“

„Nun ja. Aber Sie dürfen nicht ersprechen. Es handelt sich ja nur darum, ob ich — nachdem der alte Großvater so instig gegen uns gehandelt hat — ich mich doch eine Verlobungsangehe schicken soll?“

„Unter allen Umständen, gnädige Frau! Es ist sogar möglich, daß es Ihnen dem Großvater um vieles näher bringt, wenn er erfährt, sie habe sich mit seinem ehemaligen Volontär verlobt.“ setzte Leo mit unverkennbarer Bitterkeit hinzu.

Frau Erna überließ diese Worte jedoch vollständig und rief in süßlicher Freude: „Meinen Sie?“ Dabei kam der raffinierten Person auch schon der Gebante, Milbern könne vielleicht einer eventuellen verhöflichen Stimmung einen ständigen Ausdruck geben. So vernünftig würde der alte wunderliche Mensch doch sein, um sich darauf zu erinnern, daß Milbern auch einer Aussteuer bedürftig. Davon wußte er ja nichts, daß Hagel die Damen jeder Größe um die gleiche entboden, indem er verführt hatte, daß Bradogin alles Notwendige für seine künftige Herrin besitze.“

Meinen Sie?“

dieser Frau hielt von neuem in ihm weeten. „Das ist Sie um Gotteswillen nicht!“ Ohne jedoch irgend welche Entgegung seines verdutzten Gegenübers abzuwarten, erbot er sich jetzt. „Lebe nicht auf dem höchsten erdenschlichen Gefäß, wie er darauf: „An gefasteten Sie mit. Aber wohl, mich nach meiner Couline umzugehen. Es ist doch selbstverständlich, daß ich ihr Glück wünschen möchte.“

Sechs sonstige menschliche Wesen hätte es den jungen Mann angesehen wie unglücklich schmer ihm diese Bemerkung fiel. „Erna Hellweth bemerkte dies nicht. Sie war eben mit ihren Gedanken bei ganz anderem als dem Liebesgespräch des Reimantus v. Ord. Leo sah sich denn auch genötigt, seine Worte zu wiederholen, ehe sie erwiderte: „Nicht, nicht, nicht, natürlich! Sie müssen sich aber in den Park bewähnen, wo sich meine Nichte vorhin begeben hat. Vermutlich sitzt sie dort wieder auf ihrem Lieblingsplätzchen, das Sie mit leichter Mühe finden, wenn Sie die Brille über den Leib parkieren und sich hernach links in die Ribendalle bewegen.“ Einige Schritte nur in diese hinein und Sie sehen im dümmeligen Halbdruck eine Pant.“

Leo hatte bereits seine Worte ergriffen. Die Hand der Dame leicht mit den Lippen berührend, empfahl er sich und eilte einige Minuten später durch den köstlichen Schatten des Holzer, altverehrigen Parkes. Dabei verfolgte er die angegebene Richtung auf das genannte Haus und auf diese Weise das geliebte Mädchen auch wirklich. „Nun, aber was so tief in ihre Gedanken

verloren, daß sie den Kommanden nicht eher sah, als bis er vor ihr stand. Mit einem Schrei erbot sie sich.

„Leo, warum läßt du mich?“ rang es sich nun über die Lippen der Erdenden. Ihre Hand preschte sich dabei ohne Wissen und Willen auf das hochschlagende Herz. Es lag etwas Tiefergreifendes in dieser unwillkürlichen Bewegung und ein Schmerz, der auch den jungen Offizier mit sich fort rih.

„Leo, mein armes, teures Mädchen!“ rief er. Und ihre Hand von der wogenden Brust zogen, legte er leise hinzu: „Es drängt mich eben, daß zu sehen. Mühte ich dir denn nicht schon, daß — nun, daß mein ganzes Herz von dem Wünsche befehlt ist, du mügest in dem Verhältnisse, in das dich ohne jede Frage meine Liebe gebietet hat, das Glück finden — das mit meine Krant nicht gestattet, dir zu bereiten und ...“

mit zwingt, dir zu entlegen — unsere Mittellostheit“, verbeßerte er sich schnell mit lebensfähiger Geduld, und der selbe Gesichtsausdruck Milberns, seine Hand für immer aus von meiner Mutter und Dorf abschieben, wenn ich den glücklichen Wünschen folge, die mich befehlen.“

„Mein Gott!“ Der große breitfrühige Mann hob die Arme. Er hätte ja die Meinende am liebsten an seine Brust gezogen.

„Aber er bezwang sich. Seine Lippen nunmerten lebend, während seine Augen verzweifelnd an dem schmerzenden Gesichtsausdruck hingen.“

„D, warum vermache der Großvater nicht ein Einsehen zu haben! — Ohne seine Drohung ...“

„Hör auf!“ schrie das Mädchen. Und gar nicht mehr daran denkend, was sie eben erst von der Liebe gesagt, die sie an die Seite Jodannes von Hagels gestellt hatte, ließ sie fort: „Nach es mir nicht so schmer, dem Worte treu zu bleiben, das ich meinem Verlobten geben habe und auch halten will, wenn du nicht etwa Zante Erna gegenüber konstatiert hast, daß Hagel ein Betrüger ist.“

„Dann kann ich hätte beinahe gesagt 'leber', nicht die Rede sein“, entgegnete Herr von Ord.

11 (Fortsetzung folgt)

**Guanostreukörbe**  
verzinkte Gimer, Schleifsteine,  
**Dezimalwagen** mit Unterzug,  
ferner Wagen mit extra Feststellung der Brücke,  
**Geeichte Gewichte**

liefern zu äussersten Preisen  
**Heinrich Vick,**  
Markt 6 KEMBERG Markt 6.

**Frischen Schellfisch,**  
Kleiner Sprotten u. Bücklinge  
empfehlen

**Karl Schuders Wwe.**  
Empfehle Sonnabend  
frisches Kalbfleisch,  
Kasseler Rippespeck,  
Zaureische und Knoblauch-  
würstchen.  
L. Naumann.

Ein paar  
**Läuferschweine**  
sind zu verkaufen  
Töpferstraße 4.

**Bäcker-Lehrling**  
zu Ostern nach Berlin gesucht. Wäsche  
und Kleidung frei. Zu erfragen  
Bahnhof-Restaurant, Pötau.

**Einen Lehrling**  
sucht **Friedrich Klebing,**  
Fleischmeister,  
Wittenberg, Mittelstraße 19.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der  
Luft hat,  
**Bäcker und Konditor**  
zu lernen, kann Ostern eintreten.  
**Leobold Lüdike,**  
Bäcker und Konditor, Drannenbaum.

Ein Lehrling  
kann Ostern eintreten bei  
**Fritz Sommerlatte,**  
Fleischmeister, Drannenbaum.

**Verzinktes Drahtgeflecht,**  
Stahldraht, Schuppen,  
Spaten, Düngergabeln,  
**Guanostreukörbe,**  
Schleifsteine, kupferne und  
eiserne Waschkessel  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Ernst Kesse.**

**Viele Kranke**  
leiden an: Blutarbeit, Bluthoch,  
Nerven-, Magen- und Verdauungs-  
schwäche, Nerven-, Magen- und Ver-  
dauungsschwäche, Mattigkeit, Ab-  
magerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit,  
Herzklopfen, Kopfschmerz, Rücken-  
schmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen u. ohne  
den wahren Grund ihrer Leiden zu  
kennen und das richtige Heil-  
mittel zu finden.  
Auskunft über ein ganz hervor-  
ragendes Heilmittel erteilt auf Grund  
eigener Erfahrung gern an Jedermann  
kostenlos  
**Conrad Schmitz II.**  
Godesberg a. Rh.

**Damenkleiderstoffe**  
Hemdenflanelle, Gardinen  
fertige  
**Damen**  
**Herren**  
**Kinder**  
gut passend, sowie  
**Hüte u. Mützen**  
in großer Auswahl  
empfehlen billigst  
**J. G. Glaubig.**

**Phosphorsauren Kalk**  
**Futterthran**  
Fress- u. Mastpulver  
empfehlen  
**Apothek Kemberg.**  
Telephon No. 6.

**Wäsche**  
jeder Art wird tadellos sauber ge-  
waschen und geplättet  
à Ctr. Trockengewicht **14 Mt.**  
schrauffertig  
Besonders wird darauf aufm. ersucht  
gemacht, daß die Wäsche weit mehr  
geholt wird als durch Handwäsche.  
**Dampfwäscherei Seelweh,**  
Wittenberg, Lindenstr. 29.  
Berand franco gegen franks. Hand-  
u. Maschinenplätterei auf Herrenwäsche

**Wajch- u. Bringmaschinen,**  
Waschleinen, -klammern,  
**Giesskannen**  
Spaten, Schaufeln u.  
Dünggabeln.  
Führerleier von Drahtgewebe  
empfehlen zu den bisherigen Preisen  
mit 5 Prozent Rabatt  
**Friedr. Seym**

**Patent Wajch-**  
**maschinen**  
**Bringmaschinen**  
empfehlen  
**J. G. Glaubig.**

Gut eingetroffene  
**Teichings**  
in solider Arbeit, sowie Patronen mit  
Kugel und Schrotladung, Zerzele  
und Pistolen 8 mm empfehlen zu  
billigen Preisen **Friedr. Seym.**

**Schnell fette**  
Schweine,  
Schaf- u. miltche Käse  
hat jeder, der das Wohl- und  
Wohlstand, "Wirtschafts-  
Zeitung" lesen will. 7000  
u. 8000 Stück gegen Nachnahme.

**Prima Schweinfurter**  
**Schleifsteine**  
Dezimalwagen und Gewichte  
gutte und stane  
**Leiterwagen**  
**Kinder-**  
**wagen**  
empfehlen zu den bisherigen Preisen  
mit 5% Rabatt **Friedr. Seym.**

**Lebensstellung.**  
Wir haben die Absicht, am  
hiesigen Platze eine Subdirek-  
tion zu errichten. Geeignete Be-  
werber wollen sich umgehend mit  
uns in Verbindung setzen. Nicht-  
fachleute finden auch Berück-  
sichtigung.  
„Halensia“.  
Vieh- und Glasversicherungs-  
Gesellschaft zu Halle a. S.

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**ff. Schweizerkäse**  
à Pfd. N. 1.—  
**ff. Limburgerkäse**  
à Pfd. 45 Pfg.  
**ff. Korbkäse**  
pro Stück 15 Pfg.  
**ff. Harzkäse**  
4 Stück 10 Pfg.  
**Paul Schwarze.**

**Einweihung.**  
**Fasnacht. Bockbierfest.**  
Sonntag den 6. März d. J. und den folgenden Tagen auf dem  
**Brauen Stein,**  
wozu freundlichst einladet. Für gute Getränke u. nebst  
**Unterhaltungsmusik**  
ist bestens gesorgt. **Emil Zoch.**

**Zum Weinberg.**  
Sonntag den 6. März  
**Bockbierfest.**  
Empfehle hierzu: Bockwürstchen  
und Sooleier.  
Es ladet freundlichst ein C. Fechner.

**Ernst Richters Restaurant.**  
Sonntag den 6. März ladet zu  
**Fastnachten**  
sich ein **Ernst Richter.**

**Simons Garten.**  
Sonntag den 6. März ladet zum  
**Bockbierfest**  
u. Bockwürstchen ergeht ein  
**Urb. Simon.**

**Preussische Krone.**  
Sonntag den 6. März  
**Fastnachten**  
wozu sich einladet **W. Fischek.**

**Schmiedplatten**  
**Gutzplatten**  
**Dfenringe**  
**Dfenroste**  
in allen Größen  
empfehlen  
**W. Dahms.**

**Pastoren-**  
sowie den beliebten Jägertabak,  
per Pack à 1/2 Pfd. zu 20 Pfg.  
ist wieder eingetroffen und empfehlen  
**Friedr. Seym.**



**Brodmann's Futterfalk zu haben in der**  
**Löwen-Apothete.**

**Fr. Genzel**  
**Zahntechnisches Atelier.**  
Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Um-  
gegend mein neuestes Präparat zum  
**vollständig schmerzlosen Zahnziehen**  
unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-  
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und  
Nautschuk.

**Landwirtschaften jeder Grösse**  
zur Parzellierung geeignet,  
aufst gegen Verzählung **Hermann Joachimsthal**  
Teleph. Amt 9, 6732. Berlin, Potsdamerstr. 123 b. (a. d. Potsdamer Brücke).  
Schriftliche Angebote erbeten. Agenten zahlen hohe Provision.

**GERMANIA-CACAO**  
beste Marke.  
**Berger, Poessneck.**

**P. Köhler, Töpfermeister**  
Kemberg Burgstraße 16.

Ich empfehle mich zum  
sauberen  
**Sehen von Oesen**  
unter Garantie und bei bil-  
ligster Preisberechnung.  
Ofenteile: als Roste, Türen, Kochröhren etc. Feuer-  
feste Chamottesteine für Backofenbesitzer.  
**Lager altdeutscher Oesen**  
in div. Mustern und Farben  
sowie glatt: weiss, grau, blau  
u. braun.